

Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft im Ortsteil Gladbeck-M.

Projektbeschreibung

- A) Neuansiedlung von Unternehmen aus der Kreativ- und Kulturwirtschaft (KKW)
- B) Gründung und Etablierung eines kreativwirtschaftlichen Quartiers
- C) Durchführung gemeinsamer Projekte mit den Akteuren der Kreativ- und Kulturwirtschaft (KKW)
- D) Öffentlichkeitsarbeit
- E) Ausbildung eines Angebotes zur Aus- und Weiterbildung für Akteure der KKW
- F) Stärkung bestehender und etablierter der Akteure und Strukturen der KKW in Gladbeck zur Bindung dieser Akteure und Aktivierung im Sinne eines kreativen Milieus

Vorgehensweise / Methodik

Projektphasen

- 1) „Etablierungsphase“
- 2) „Aktivierung und Wachstum“
- 3) „Wachstum und Eigenverantwortung“

Theoretischer Hintergrund

Charles Landry: „Creative City“ > top down
Richard Florida: „The Rise of the Creative Class“ > bottom up

Definition

„Kreativ- und Kulturwirtschaft“ nach dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

- elf Teilbranchen
- verbindendes Element: „schöpferischer Akt“

Kreativtreffen

1. Kreative Gladbecks kennenlernen, Gesprächskultur und Identität entwickeln sowie Ideen und Projekte umsetzen
2. Austausch mit regionalen Kreativ-Netzwerken fördern
3. Gründung eines Kreativ.Quartiers in Gladbeck ermöglichen



KKW-Projektentwicklung
Fotograf: Thorsten Franke, C4C

Was läuft gut? Was läuft nicht so gut?

Trotz der Tatsache, dass die Kreativ- und Kulturwirtschaft sehr heterogen ist – insgesamt elf Teilbranchen nach der Definition des Bundesministeriums – gelang es, die vielen Interessen zu bündeln, einen Kreativrat zu bilden und Projektideen zu konkretisieren.



2. Kreativtreffen im kreativAmt Gladbeck
Fotograf: Thorsten Franke, C4C

Darüber hinaus wird der Austausch mit weiteren Kreativnetzwerken bestärkt, um gemeinsam die Emscher-Lippe-Region kreativ aufzuwerten.

Einfluss der Umfeldbedingungen

- Emscher-Lippe-Region:
 - wirtschaftlich leider nicht prosperierend, kreativ-kulturwirtschaftliches Bewusstsein nicht ausgeprägt
 - Keine thematische Priorisierung bei institutionellen Akteuren
- Gladbeck: KKW und städtische Akteure (WG, VGW etc.) müssen Innovationskraft für gemeinsame Projekte nutzen wie Concept und Pop-up-Stores, Events oder Stadtimage-Maßnahmen

Schritte zur Verstetigung

Mit der Bildung des Kreativrats gibt es einen engen Austausch zwischen den Kreativen, der Wirtschaftsförderung und dem Kulturamt Gladbecks: Mit dieser Schnittstelle werden Projekte entwickelt und gemeinsam erfolgreich konkretisiert – und das mit Blick über den Projektzeitraum hinaus. Zudem: Entwicklung einer KKW-Strahlkraft und positive Vernetzung mit anderen regionalen Kreativallianzen

Regionalökonomisches Forum der Institute NIERS und SO.CON

BIWAQ-Fachtag: Stärkung lokaler Ökonomien abseits der Boom-Städte

09. Mai 2017, Hochschule Niederrhein, Campus Mönchengladbach

Die Projekte „Förderung der lokalen Ökonomie in der Solinger Nordstadt und in Leverkusen Rheindorf“ werden im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.